ekita.net
Evang. Kindertageseinrichtungen
in der Region Augsburg

Herzlich Willkommen

ekita.net gGmbH Evangelische Kindertageseinrichtung Philippus

Unser Konzept in einem Satz

„Die Welt spielerisch entdecken“

Elternabend April 2023

- Begrüßung
- Warum ist Philippus skandinavisch geprägt- eine kleine Rundreise durch Finnlands Kitas
- Warum macht spielen schlau?
- Studie der IEA (International Association for the Evaluational Achievement) über das Freispiel in Kitas
- Wenn die Sinne Pause brauchen – Risiken bei fehlender Entspannung
- Methoden für die kindliche Entspannung
- Film „Das selbstorganisierte Kind“ von Prof. Dr. Gerald Hüther
- Der Ernst des Lebens
- Vorschulische Bildung ab Tag 1 in den verschiedenen Bereichen der Kita
- Einblicke in die Bildung im Freispiel

Warum ist Philippus skandinavisch geprägt?

Alles begann 2017…

Als unser Haus neu gebaut wurde. Wir durften jede Menge selbst mitentscheiden und planen. So auch die Einrichtungsgegenstände und Möbel. Uns war schnell klar, dass wir es leid waren auf Ministühlen zu sitzen, die in jeder Kita zu finden sind. Nein ein Neubau und ein neues Team bietet die einmalige Gelegenheit neue Wege zu gehen. Und so wollten wir uns von anderen Kitas abheben. Es wurde lange nach Möbelfirmen gesucht, doch keiner hatte so helle und kinderfreundliche Möbel wie die finnische Firma Woodi. Uns faszinierte aber vor allem, dass die Erwachsenen in Finnland nicht auf Kinderhöhe hinuntergehen, sondern die Kinder mit den Möbeln und dem Ansehen auf die Höhe der Erwachsenen hinaufgehoben werden. Ebenso wird dort auch ausschließlich ein Vollverpflegungskonzept angeboten. Dazu gehört z. B. auch, dass sich die Kinder selbstbedienen und dass beim Mittagstisch immer Brot dazu gereicht wird, damit auch jeder etwas findet, das ihm schmeckt. Somit war der weitere Weg für uns besiegelt.

Im August 2018…

hatten wir dann ziemlichen Zeitdruck, damit wir pünktlich zum 01.09. eröffnen konnten. Die letzte Urlaubswoche wurde geopfert, um 27 Paletten Möbel in Empfang zu nehmen und beim Aufbau zu helfen.

WOODI

Quelle: Woodi.fi

2019 Besuch in Finnland…

Eingeladen von Woodi verbrachten wir 3 Tage dort. Wir durften das Werk von Woodi besuchen und erfuhren, dass jedes einzelne Möbelstück aus finnischem Birkenholz in Handarbeit gefertigt wird.

Auf unserer Tour durch Finnland besuchten wir zudem insgesamt 3 Kitas und erfuhren einiges über das finnische Bildungssystem. Diese einmaligen Eindrücke, wie Bildung ohne Druck und Zwang sondern mit großer Wertschätzung der Kinder, mit Zeit und Raum für die jeweiligen Bedürfnisse und die intrinsische Motivation erfolgen kann, fesselte uns so sehr, dass wir beschlossen haben, diese Bildungsansätze auch in unserem Haus miteinfließen zu lassen.

OECD
PISA

Finnland gilt als „Streber“ in Sachen Bildung. Das Geheimnis einer erfolgreichen Bildung ist eine Mischung aus Innovation, Bedürfnisorientierung, Partizipation, Selbständigkeit und Freude am Lernen.

In den PISA-Studien schneiden die Finnen seit Jahren überdurchschnittlich gut ab. Daher wollten wir einige Dinge davon mit in unsere Arbeit nehmen.

Und genau das tun wir… mit unserer ♡ lichkeit, unserer Philosophie dem skandinavischen „Hygge“, unserem Raumkonzept, mit dem Blick auf die Kinder und deren Bedürfnisse, vor allem aber mit Blick auf das kindliche Spiel.

Quelle: http://deutschesprachwelt.de/archiv/PISA_E_national.pdf

DENN…

Möbelherstellung in reiner Handarbeit

Abbildung 1 und 2 - Möbelherstellung Werk Woodi Finnland (Quelle: Kita Philippus)

Gruppenräume in Finnland

Abbildung 1 bis 4 - Gruppenräume ausgestattet mit Woodi Finnland (Quelle: Kita Philippus)

Mensa der Kinder mit Buffet zum Selbstbedienen

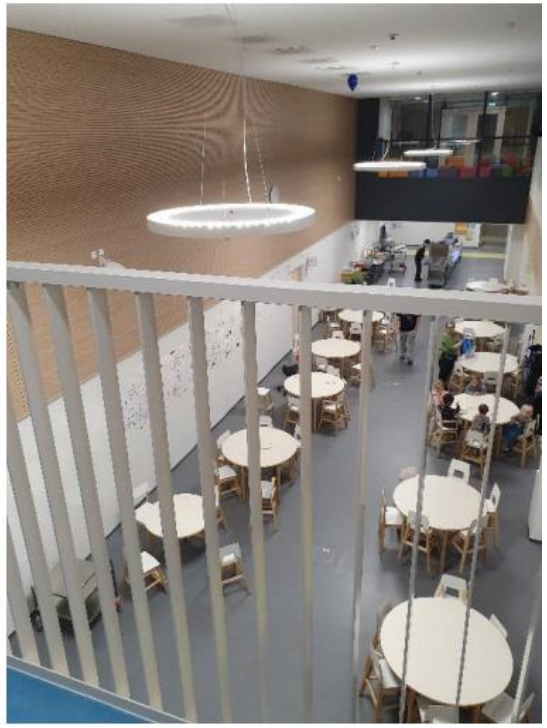


Abbildung 1 bis 4 - Mensa der Einrichtung in Finnland (Quelle: Kita Philippus)

Kita und Schule in einem Haus… hier ein Klassenzimmer

Abbildung 1 und 2 - Einrichtung Finnland, Kita und Schule in einem Haus (Quelle: Kita Philippus)

Spielen macht schlau

Forschungen in Bezug auf das Spielverhalten von Kindern haben ergeben, dass Kinder bis zum Alter von sechs Jahren **jeden Tag zwischen 7 und 8 Stunden** lang spielen sollten. Nicht nur, weil das Spaß macht, sondern vor allem, weil es die kindliche Entwicklung auf vielfältige Weise vorantreibt und ein Grundbedürfnis, genauso wie Schlafen, Essen und Trinken, ist.

Das Kind spielt einerseits aus eigenem Antrieb (intrinsische Motivation), um die Welt zu entdecken. Dies ermöglicht dem Kind, durch Versuch und Irrtum, dabei wichtige Kenntnisse über das Leben und die Welt zu gewinnen, sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen. Typisches Bsp. Vater-Mutter-Kind Rollenspiel.

Andererseits fand der Evolutionsbiologe John Byers heraus, dass das Spiel nicht nur der Lustbefriedigung und dem Erproben der Erwachsenenwelt dient, sondern essenziell zur Entwicklung des Gehirns beiträgt. Er beobachtete, dass das Spiel am intensivsten ist, wenn sich neue Synapsen bildeten.

Quelle: Eva Tenzer, ©wissenschaft.de

Studie der International Assosiation for the Evaluation of Educational Achievment (IEA) über das freie Spiel

International Association for the Evaluation of Educational Achievement

Die International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA), die Internationale Vereinigung zur Bewertung von Bildungsleistungen, hat eine Studie zum Freispiel in drei Phasen während der Zeit von 1986 – 2006 in 15 Nationen durchgeführt. Anhand von Beobachtungen und Fragebögen wurden Informationen über das Verhalten von mehr als 1500 4-Jährigen gesammelt. Zudem über die Einstellungen und das Verhalten der Erzieherinnen, sowie über die Interaktion (das Miteinander) von Erwachsenen und Kindern.

Außerdem wurden die kognitiven Fähigkeiten und die Sprachentwicklung der Kinder getestet.

ERGEBNIS:

- Die Kinder, die mehr Gelegenheiten in der Kita hatten, ihre Aktivitäten selbst zu wählen (autonom zu sein und Partizipation zu leben) anstatt ihre Zeit mit gemeinschaftlichen Beschäftigungen zu verbringen, erreichten **HÖHERE SPRACHWERTE**.
- Die Kinder, die zudem mehr in kleineren Gruppen aktiv sein konnten auch noch **HÖHERE KOGNITIVE WERTE.**

Diese Ergebnisse waren in allen 15 Nationen gleich unabhängig von der jeweiligen Kultur, Religion, etc

Quelle: Das Kita-Handbuch (https://www.kindergartenpaedagogik.de/fachartikel/freispiel-spiele)

Wenn die Sinne Pause brauchen

Spannung, Entspannung und Langeweile… warum sind Ruhephasen wichtig für Kinder?

Die Kinder erfahren jeden Tag unterschiedlichste Eindrücke, Konfliktsituationen, aber auch Emotionen. Aufgrund dessen ist es von besonderer Wichtigkeit, Kindern regelmäßige Ruhe- und Schlafzeiten zu schenken, damit sie all das Erlebte und die damit verbundenen Eindrücke verarbeiten können.

Was versteht man eigentlich unter Ruhe und Entspannung?

Am besten soll eine Balance zwischen An -und Entspannung gegeben sein. Entspannung sorgt für den Abbau und Ausgleich von Stress, ebenso aber auch für das Entlasten von Körper und Seele. Wenn eine ständige Anspannung vorhanden ist, können nicht ausreichend Stresshormone abgebaut werden, sodass der Körper ständig auf Hochtouren läuft.

Daher suchen sich die Kinder häufig andere Ventile, um Stress abzubauen.

- An Pullover kauen
- Fingernägel kauen
- Daumen lutschen (eher im Krippenalter)
- Wutausbrüche
- Einnässen bis hin zum Einkoten (trotz vorhandener Sauberkeit)
- Masturbation
- Beißen (überwiegend bei Krippenkinder)

Mit welchen Methoden kann am besten dafür gesorgt werden, dass sich Kinder entspannen und zur Ruhe kommen können?

- Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder brauchen zwischendurch Momente der Ruhe. Hierbei ist es wichtig, als **Vorbild** zu fungieren. Die **eigene Ruhe überträgt sich** auf die Kinder.
- Kinder brauchen **im Alltag Entspannung**, um sich positiv entwickeln zu können. Geistige und seelische Verspannungen können gelöst werden, Glücksgefühle werden geweckt und **gesammelte Eindrücke und Emotionen werden verarbeitet**.
- Durch **vertrauensvolle Bindungen** und eine **Atmosphäre der Wertschätzung**, in der Kinder sich körperlich wohlfühlen, sich wahrnehmen, lachen und bewegen können, wird **Stress abgebaut**. Es bedarf einen liebevollen Umgang, bei dem das Kind seine Gefühle zeigen kann. Dies sorgt für Sicherheit und damit Entspannung bei Kindern.
- Eine **beruhigende Wirkung** haben zum Beispiel **Fantasiereisen**. Die Kinder hören eine Geschichte, stellen sich die Bilder vor und können so ihre eigene Fantasiewelt gestalten.
- Auch das **Lesen ist Entspannung pur** für erschöpfte Kinder. Dabei ist es wichtig, eine große Themenvielfalt und altersadäquate Inhalte zu bieten.
- **Massagen**, zum Beispiel mit einem Igelball, sorgen unter anderem für Wohlbefinden, regen die Durchblutung an und stärken das Immunsystem.
- **Langeweile zulassen**. Sie dient zum einen der Entspannung und zum anderen ist sie oft der Boden, auf dem eine neue Spielidee wächst.

Warum ist Langeweile gut…

Das selbstorganisierte Kind Prof. Dr. Gerald Hüther (Neurobiologe)

Quelle: Youtube, Vera Videoblog

Der Ernst des Lebens

Wichtig ist, wie eben von Prof. Dr. Hüther gehört, dass das Kind Spaß am Lernen entwickelt bzw. sich erhält. **Wenn zu früh (Leistungs-)Druck aufgebaut wird, kann dies zum gegenteiligen Ergebnis führen**.

Viele Eltern sind der Meinung, dass Ihre Kinder bereits Vieles können müssen, wenn Sie in die Schule kommen. Oft sind damit Ängste verbunden, wenn das eigene Kind noch kein ABC kennt oder bis 10 zählen kann. Nicht selten erfahren wir, dass die Kinder dann zusätzlich zur Kita noch in private Vorschulprogramme der Nachbarn, Bekannten oder Ähnliches gesteckt werden.

Doch viel wichtiger ist die soziale, emotionale Entwicklung des Kindes. Wer mit anderen Kinder zurechtkommen möchte, muss über entsprechende soziale und emotionale Fähigkeiten verfügen. Und vor allem muss das Kind Zutrauen haben. Es muss sich trauen, sich zu Wort zu melden oder um Hilfe bei der Lehrkraft zu bitten, wenn es den Unterrichtsstoff nicht versteht.

Daher beginnt die vorschulische Bildung bereits mit dem 1. Tag der Kitazeit.

Die Schwierigkeit in unserer Rolle dabei ist, dass jede Familie ganz unterschiedliche Werte und Normen als wichtig empfindet und vorlebt.

Unsere pädagogische Arbeit unterstützt das Kind, sich ganzheitlich zu entfalten und die grundlegende Basiskompetenzen zu stärken. Dabei arbeiten wir „familienergänzend“.

Hierbei spricht man auch vom sogenannten **„Situationsorientierten Arbeiten am Kind“**

Vorschulische Bildung in der Bauecke

- Selbstwahrnehmung / Selbstwertgefühl
- Selbstwirksamkeit
- Selbstregulation
- Denkfähigkeit
- Problemfähigkeit / Konfliktmanagment
- Fantasie / Kreativität
- Grob und Feinmotorik
- Verantwortung übernehmen
  (eigenes Handeln und anderen Kindern gegenüber)
- Kommunikationsfähigkeit / Kooperationsfähigkit
- neues Wissen wird angeeignet und umgesetzt
- Fähigkeit, die eigenen Lernprozesse zu steuern
- Resilienz (Widerstandsfähigkeit) einbringen und überdenken des eigenen Standpunktes
- Sprachförderung
- Statik
- Mathematisches Wissen

Bilder: Kita Philippus

Vorschulische Bildung in der Puppenecke

- Selbstwahrnehmung / Selbstwertgefühl
- Selbstwirksamkeit
- Selbstregulation
- Denkfähigkeit
- Problemfähigkeit / Konfliktmanagment
- Fantasie / Kreativität
- Grobmotorik
- Verantwortung übernehmen (eigenes Handeln und anderen Kindern gegenüber)
- Kommunikationsfähigkeit / Kooperationsfähigkeit
- neues Wissen wird angeeignet und umgesetzt
- Fähigkeit, die eigenen Lernprozesse zu steuern
- Resilienz (Widerstandsfähigkeit) einbringen und überdenken des eigenen Standpunktes
- Sprachförderung
- Neugier / individuelle Interessen
- Abbau von Stress, Ängsten, wiederholen von Erlebtem oder Wünsche, Traumaverarbeitung durch Rollenspiele
- Verarbeiten und experimentieren von Gefühlen z. B. auch bei Doktorspielen (unter strikter Einhaltung des Schutzkonzeptes)
- Soziale Beziehungen
- Physische Kompetenz (Verantwortung für die Gesundheit und dem körperlichen Wohlbefinden)

Maltisch / Knete / Sand

- Selbstwahrnehmung / Selbstwertgefühl
- Selbstwirksamkeit
- Selbstregulation
- Denkfähigkeit
- Problemfähigkeit / Konfliktmanagment
- Fantasie / Kreativität
- Kommunikationsfähigkeit / Kooperationsfähigkit
- neues Wissen wird angeeignet und umgesetzt
- Fähigkeit, die eigenen Lernprozesse zu steuern
- Sprachförderung
- Neugier / individuelle Interessen
- Abbau von Stress und Ängsten
- Wiederspiegeln von Erlebtem oder Wünsche
- Traumaverarbeitung durch Malen
- Experimentieren mit Material
- Feinmotorik
- Verantwortung übernehmen (für Material)
- Frustrationstoleranz
- Physische Kompetenz (Ausdauer Stifthaltung und Kneten, Handhabung mit Schere)

- Resilienz
- Experimentieren mit Material
- Differenzierte Wahrnehmung
- Konzentrationsfähigkeit
- Richtige Stifthaltung
- Auge-Hand Koordination
- Taktile Wahrnehmung

Bilder: Kita Philippus

Regelspiele (Tischspiele)

- Denkfähigkeit
- Kommunikationsfähigkeit / Kooperationsfähigkit
- neues Wissen wird angeeignet und umgesetzt (Spielanleitung)
- Feinmotorik
- Verantwortung übernehmen (für Material)
- Frustrationstoleranz
- Konzentration / Ausdauer zu Sitzen
- Regelverständnis
- eigene Grenzen erfahren
- Simultanerfassung

Garten, Spielflur, Bewegungsecken

- Selbstwahrnehmung / Selbstwertgefühl
- Selbstwirksamkeit
- Selbstregulation
- Denkfähigkeit
- Problemfähigkeit / Konfliktmanagment
- Fantasie / Kreativität
- Grobmotorik
- Verantwortung übernehmen (eigenes Handeln und anderen Kindern gegenüber)
- Kommunikationsfähigkeit / Kooperationsfähigkeit
- neues Wissen wird angeeignet und umgesetzt
- Fähigkeit, die eigenen Lernprozesse zu steuern
- Resilienz (Widerstandsfähigkeit) einbringen und überdenken des eigenen Standpunktes
- Sprachförderung
- Neugier / individuelle Interessen
- Abbau von Stress, Ängsten und Wut
- Verarbeiten von Gefühlen
- Soziale Beziehungen
- Physische Kompetenz (Verantwortung für die Gesundheit und dem körperlichen Wohlbefinden)
- Umwelt erleben und begreifen
- Koordination stärken

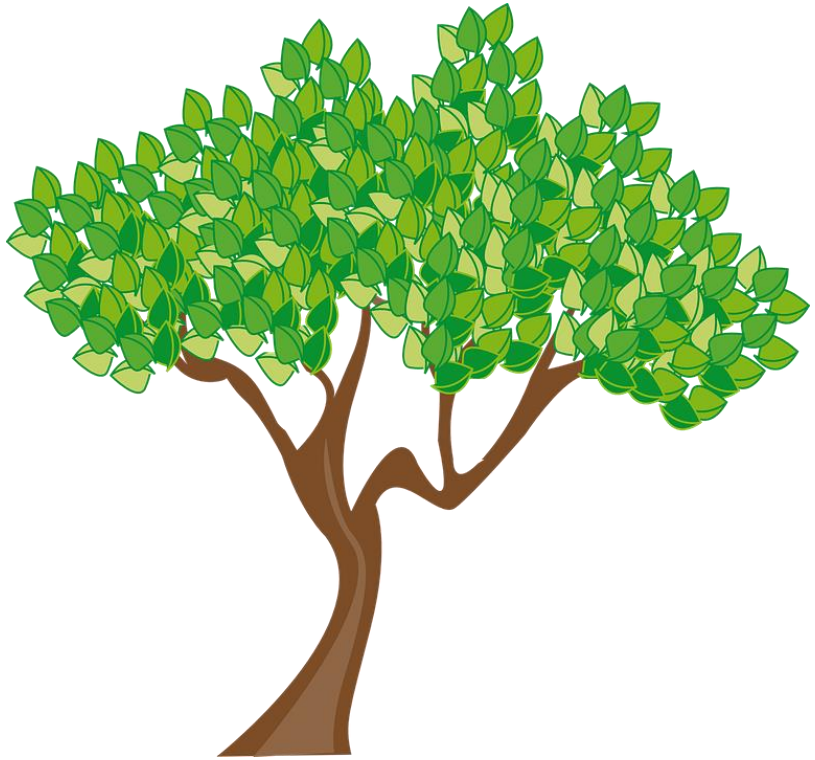
Bilder: Kita Philippus

Bildung im Freispiel

Bilder: Kita Philippus

„Wenn wir aber dauernd dran rumzupfen, machen wir aus Kindern, die wunderschöne Bäume werden, Spalierobst."

Prof. Dr. Gerald Hüther



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit